



Rotary
Club Oberthurgau



Grüsse aus Cochabamba

Willi Egger, Bauführer bei der Firma STUTZ AG, ist zur Zeit wieder in Cochabamba (unserem neuen Projekt) und ist mit Freiwilligenarbeit einmal mehr mit Bauarbeiten in der Schulanlage beschäftigt. Nebenstehend sein Bericht.



Bauarbeiten am Kindergarten.



Dieser Wandanschluss wird erneuert.



Das Unterdach wird freigelegt.



Das Dach wird eingedeckt.



In seiner Werkstatt wird das Blech geschnitten und abgekannt.



Zwei Helfer Roger und Adrian.

Nun bin ich bereits drei Wochen in Cochabamba und habe mich wieder gut eingelebt. Die Arbeiten an den Dächern des Kinderhortes gestalten sich schwieriger als erwartet. Die undichten Stellen befinden an den Dächern der Rundbauten und bei den Anschlüssen ans Mauerwerk, sowie bei Niveauunterschieden in den Dachflächen. Diese Details wurden nie richtig gelöst.

Nun nehmen wir bei den Runddächern die ganze Ziegeleindeckung herunter, befestigen die Dachrinnen neu im Gefälle und erstellen ein Unterdach aus Blech. Danach wird das Dach wie in unseren Breitengraden mit Konter- und Ziegelattung aufgebaut und wieder mit den Ziegeln eingedeckt. Wegen der Regengefahr müssen wir die geöffneten Flächen täglich mit einer Plane provisorisch abdecken. Aus diesem Grund können wir die Arbeiten nur sektorenweise ausführen. Am ersten Runddach sind die Blecharbeiten nun fast fertig. Leider hat es bis jetzt mit den Mitarbeitern nicht so geklappt wie ich es erhoffte. Anfangs hatte ich nur tageweise bzw. halbtägewise Hilfsarbeiter, Schüler der Sekundarschule. Dann kam ein Hilfsarbeiter und in der dritten Woche noch ein Zweiter. Beide haben keine Erfahrung auf Dächern. Das ist mit ein Grund, dass wir noch nicht weiter sind. Ich habe immer noch Hoffnung, dass ab jetzt ein Maestro (Facharbeiter) kommt.

Zu den undichten Stellen kommt ein weiteres Problem. Bei den Dächern mit grossen Spannweiten wurden die Holzkonstruktionen zu schwach erstellt. Der Firstträger und die Sparren haben sich auf 8,50 m bzw. auf rund 6.00 m bis 10 cm durchgebogen. Zwei Sparren mussten bereits verstärkt werden. Um die Situation zu entschärfen, wird nun auf zwei Dritteln der Sparrenlänge zusätzlich ein Fachwerkträger aus Stahl angefertigt und eingesetzt. Für diese Arbeiten konnte ein Schlosser gefunden werden.

Sonst geht es mir sehr gut. Ich wohne in einem Haus auf 2800 m.ü.M. und sehe über die ganze Stadt.

Mit herzlichen Grüssen
Willi Egger